



Tel. +49-(0)40-3003937-0 • Fax +49-(0)40-3003937-29 • info@deutsche-melasse.de • www.deutsche-melasse.de

Marktbericht über Melasse

Januar 2007

International

In **Pakistan** haben sich die Auseinandersetzungen zwischen den üblichen Verdächtigen wie Zuckerindustrie, Zuckerrohrbauern und Regierung auch im Januar fortgesetzt. Teilweise wurde von den Fabriken kein Zuckerrohr aufgenommen, wobei ständig neue Gründe angeführt wurden. Inzwischen werden negative Auswirkungen auf die Zuckerproduktion nicht mehr ausgeschlossen. Die Regierung drohte, da mittlerweile die Inlandspreise stiegen, mit Zuckerimporten. Nunmehr sollen die wesentlichen Differenzen ausgeräumt sein, aber man darf trotzdem gespannt sein wie viel Zucker/Melasse letztlich tatsächlich anfällt.

Die Melassepreise haben auf Basis FOB Karachi leicht nachgegeben, ohne dass diese Entwicklung reißenden Absatz hervorruft.

Das vergangene Jahr stand **Thailand** unter dem Eindruck stark fallender Melasseexporte. Im Zeitraum Januar-Dezember 2006 fielen diese von etwa 1,25 Mill. auf knapp über 500.000 mts. Die Zuckerproduktion könnte in dieser Saison bis auf 6,5 Mill. mts steigen (Vj. 4,8), erklärte Mitte Januar Vibul Panitvong, Executive Chairman der Thai Sugar Millers Corp. Thailand könnte demnach etwa 62 Mill. mts Zuckerrohr ernten, mehr als von der Regierung kürzlich prognostiziert und ein Drittel mehr als im vergangenen Jahr.

Aus **Ägypten** wurden wie üblich aus der neuen Ernte größere Mengen Zuckerrübenmelasse in den Export verkauft. Der Markt berichtet ein Preisniveau von bis zu USD 100,00 pmt. Aufgrund der extrem hohen Frachtraten ist es unwahrscheinlich, dass diese Ware in Nordeuropa auftauchen wird. In der Vergangenheit wurden bedeutende Mengen in Richtung Asien verschifft.

Tongaat-Hulett, die südafrikanische Aluminium- und Zuckergruppe entschied Rand 3,1 Mrd. in die Expansion der Zuckerproduktion in **Mozambique** zu investieren. Zielrichtung ist teilweise der europäische Markt, der sich ab 2009 für Zuckerimporte weiter öffnen wird. Die Gruppe betreibt in diesem Land zwei Fabriken. In der gesamten Region produzierte die Gruppe etwa 1,16 Mill. mts Zucker und strebt bis 2009 eine Erhöhung auf 1,9 Mill. mts an.

Für **Australien** wurden die Prognosen für die Zuckerproduktion um etwa 500.000 mts auf 5,1 Mill. mts angehoben.

Trinidad-Tobago wird laut Aussage des Agrarministers nach Abschluss der Ernte die Zuckerproduktion einstellen, die auf diesen beiden Inseln im 18. Jahrhundert begonnen wurde. Ursächlich für diese Entscheidung ist die Reform der europäischen Zuckermarktreform, die zu erheblichen Einnahmeverlusten der lokalen Produzenten führt. Bereits 2006 stoppte **St. Kitts** die Zuckerproduktion.

Europa

Am vergangenen Montag verlangte die Europäische Kommission eine Quotenkürzung von 12% für die kommende Ernte. Gemäß Mariann Fischer Boel sollen, verkürzt ausgedrückt, die 27 EU-Mitglieder 2007/08 2 Mill. mts weniger Zucker produzieren, um Überschüsse zu limitieren.

Die genaue Veröffentlichung der Kommission lautet:

“Commissioner Fischer Boel calls for substantial preventive withdrawal from the sugar market to avert probable surplus

The European Commission today took the first steps in a process towards a substantial withdrawal of quota sugar from the market, in order to avoid a significant surplus at the end of the season. Withdrawal means a temporary reduction in the amount of sugar producers can produce under their quota. As such, a proportion of the sugar produced in the 2007/2008 marketing year will either have to be counted against the quota for 2008/2009 or be sold as out of quota sugar for industrial use, i.e. for bioethanol, chemical industry etc. The Commission believes that a provisional figure for withdrawal of at least 2 million tonnes, i.e. corresponding to 12% of the quota, will be necessary. It will make a proposal to the Management Committee in February for a Commission Regulation fixing such a provisional figure. A definitive figure will be set later this year towards October, once the Commission has a clearer picture of the harvest and production of sugar.

Commenting on the decision, Mariann Fischer Boel, Commissioner for Agriculture and Rural Development, said: "On several occasions, and in particular at the Council in November and December, I alerted sugar operators and Member States to the risks arising from a failure to reduce production quotas under the terms of last year's reform. My main concern was that the Restructuring Fund, which was established to help unprofitable producers to leave the sector, was not being allowed to operate as intended and that too few companies were benefiting from its existence. I have been quite clear that unless much more quota was renounced, the consequences would be serious for everyone."

On the eve of the deadline for this year's applications to the Restructuring Fund, it is confirmed that abandonment of sugar quotas for 2007/2008 will not exceed 650 000 tonnes. As a result, the market oversupply for 2007/2008 is expected to be very substantial.

As a result, the Commission will make use of Article 19 in the basic Regulation 318/2006. It is clear already today that a substantial withdrawal will be necessary to address the serious market imbalance. It is important to announce this initiative to sugar producers and beet growers at this early stage so that the industry can plan for the coming growing season and the contracting process, at a time when decisions on sowing are imminent. There will be less room for sugar under quota for the production year 2007/2008.

Separately, Commissioner Fischer Boel has asked her services to analyse the situation with regard to the Restructuring Fund with the purpose of making it more efficient and to ensure that sufficient quota is renounced by the industry in the coming years. The main objective must be to avoid a simple linear cut at the end of the restructuring period to the detriment of the sustainability of the whole sector. “

Zum 1. Januar 2007 traten **Rumänien** und **Bulgarien** der Europäischen Union bei. Rumänien wurde eine Zuckerquote in Höhe von 329.600 t Rohzucker und 109.200 t Rübenzucker zugeteilt.

Laut **Nordzucker** beträgt die derzeitige Bioethanolerzeugung in der EU 750.000 to. Bis 2010 soll die Produktion auf bis zu 6 bis 7 Mill. to steigen und somit den europäischen Bedarf abdecken. Der momentane Absatz an Ottokraftstoffen in Deutschland beträgt demnach ca. 23,5 Mill. to, in der EU 120 Mill. to (2005). Setzt man einen Bioethanolbeimischungszwang von 5,55 Prozent in 2010 voraus, ergäbe sich in der EU ein Absatzpotenzial von rund 6,7 Millionen Tonnen Bioethanol. An diesem Wachstumsmarkt partizipieren dann auch die deutschen Zuckerunternehmen, Südzucker; Nordzucker und Danisco.

Die **französische** Regierung unterzeichnete gemeinsam mit der heimischen Landwirtschaft (vertreten durch diverse Verbände), den Kraftstoffvermarktern (BP, Shell, Total, Agip) und der Automobilindustrie (Ford, Peugeot, Citroen, Saab, Volvo) eine „Charta zur Schaffung einer Versorgungsschiene für **Superethanol E85**“. E85 ist ein Gemisch aus 85% Ethanol und 15% Benzin. Das Ethanol wird auf Basis Getreide und Zuckerrüben produziert.

Die Automobilhersteller werden spezielle „Flexible-Fuel-Fahrzeuge“ herstellen und die Treibstoff-Vermarkter für eine flächendeckende Versorgung mit etwa 500 bis 600 Tankstellen bereits im Jahr 2007 sorgen. Wesentliche Bestandteile dieser Charta sind u.a. die steuerliche Förderung von E 85, die Markteinführung von Flex-Fuel- Fahrzeugen sowie deren steuerliche Förderung, die Bereitstellung von E85 an mindestens 500 Tankstellen, Gewährleistung eines unter dem Preis von Superbenzin liegenden Marktpreises von E 85 und die Sicherung der Marktbelieferung mit E85. Außerdem sollen die staatlichen Kfz-Flotten einen Mindestanteil an FF-Fahrzeugen aufweisen.

Südzucker baut das Geschäft aus: Von der steigenden Bedeutung dieser Märkte in **Bulgarien** und **Rumänien** profitieren das Unternehmen in Rumänien mit der Produktions- und Vertriebsgesellschaft AGRANA Romania S.A.. Der bulgarische Markt soll mit einer neu gegründeten Handelsgesellschaft und einem in Umsetzung befindlichen Joint Venture mit einem lokalen Partner erschlossen werden.

In **Italien**, wo die Zuckerproduktion aufgrund der europäischen Zuckermarktreform sehr stark gefallen ist, wird Südzucker mit einer Vertriebspartnerschaft den Marktanteil in diesem zukünftigen Defizitmarkt weiter ausbauen.

In Brcko/**Bosnien-Herzegowina** wird Südzucker im Rahmen eines Joint Ventures die in Bau befindliche Zuckerraffinerie mit einer Kapazität von 150.000 t noch in 2007 in Betrieb nehmen.

Die Rübenanbaufläche wurde aufgrund des temporären Quotenkürzungsbedarfs im Zuckerwirtschaftsjahr 2006/07 in der **Südzucker-Gruppe** um 8,1 % zurückgenommen; der Zuckerertrag je Hektar lag mit 10,6 (11,2) t/ha witterungsbedingt unter Vorjahresniveau.

Die erneut gute Rübenqualität sowie der geringe Erdanhang wirkten sich günstig auf den Kampagneverlauf aus. Unter Berücksichtigung der Raffination von Rohrzucker beträgt die Gesamterzeugung der Südzucker-Gruppe 4,6 (5,2) Mio. t Zucker. Die Rübenverarbeitung wurde in den 40 Rübenzuckerfabriken ab der 2. Septemberhälfte 2006 begonnen und Anfang Januar 2007 abgeschlossen. Die durchschnittliche Kampagnedauer lag mit 86 (90) Tagen aufgrund der geringeren Rübenmenge unter Vorjahr.

Danisco hat in den Zuckerfabriken in **Dänemark, Schweden, Finnland, Deutschland** und **Litauen** 1,01 Mill. mts Zucker produziert. Das entspricht fast der Danisco EU-Zuckerquote von 996.000 mts. Es wurden 2006/07 ca. 7 Mill. Zuckerrüben verarbeitet. In Dänemark betrug die Zuckerproduktion 375.000 mts (Vj. 475.000), in Schweden 314.000 mts (Vj. 406.000), Finnland 130.000 mts (Vj. 179.000), Deutschland 114.000 mts (Vj 122.000) und in Litauen 77.000 mts (Vj. 92.000).

Die drei Zuckerfabriken in **Kroatien** („Kandit Premijer“ in Osijek, „Viro“ in Virovitica und „Sladorana“ in Zupanja) planen sich zusammenschließen, um im europäischen Zuckermarkt

schlagkräftiger auftreten und mit niedrigeren Kosten produzieren zu können. Die Eigentumsverhältnisse der einzelnen Fabriken also solche sollen sich nicht ändern.

Lettland wird wohl die Zuckerproduktion vor Beginn der nächsten Ernte einstellen und somit als Zuckerrübenmelasseexporteur in Zukunft ausfallen. Ebenso sind die „Zucker-Probleme“ zwischen Russland und **Weißrussland** noch nicht endgültig gelöst. Diese haben den Melasseexport extrem behindert, weil sie zu einem Quasi-Exportstopp weißrussischer Ware über die Ostsee führten.

Nachdem Eastern Sugar die Zuckerproduktion in Ungarn, der Tschechischen Republik und der **Slowakei** einstellen wird, besteht für die slowakische Regierung die Möglichkeit 25% der von Eastern Sugar aufgegebenen Quote (70.100 mts) zu übernehmen. Fragt sich allerdings wer diese dann wiederum für die tatsächliche Zuckerproduktion übernimmt.

Frachtenmarkt:

Ab Florida wurden für die übliche Verschiffungsgröße von etwa 22/23.000 mts etwa USD 23,00 nach Europa bezahlt. Ex Pakistan bewegen sich die bezahlten Raten zwischen USD 39,00 und 42,50 pmt für Ladungen von 20-33.000 mts – abhängig von der Destination und der Verfügbarkeit von Melasse in Karachi. Bei ausreichender Flexibilität kann es möglich sein, dass ex Indien auch zu etwas niedrigeren Kursen Frachten Richtung Europa gebucht werden können.

Deutschland

Allgemein

Nordzucker und die Industrie- und Handelsunion Dr. Wolfgang Boettger GmbH & Co. KG haben sich vom Aminosäuregeschäft der Amino GmbH, Frellstedt, getrennt. In Zukunft führt Dr. Lutz Thomas durch ein Management-Buy-out diese Sparte in einem eigenständigen Unternehmen weiter. Die verbleibende Gesellschaft wird unter dem Namen MEF Melasse-Extraktion Frellstedt GmbH firmieren.

Außerdem hat sich Nordzucker dazu entschieden, auch das Geschäft mit Süßungsmitteln zu verlassen. Als Folge dieser Entscheidung wurde die 100-prozentige Tochtergesellschaft InnoSweet GmbH zum Jahresende aufgegeben. Zweck der Gesellschaft war neben der technischen Beratung der Werke und der Produktentwicklung zusammen mit Kunden seit zwei Jahren auch der Handel mit Süßungsmitteln, die z. B. in China produziert wurden.

Schließlich trennte sich Nordzucker auch noch von seiner Beteiligung an der 50-prozentigen Tochter Syral in Marckolsheim (Glukosesirup und andere Stärkeverzuckerungsprodukte aus Weizen und Mais). Diese wurden an französische Agrarkooperativen verkauft.

Zuckerrohrmelasse

Die Preise für Importmelasse notierten unverändert unter € 100,00 ab Tank Bremen, ohne dass große Abschlüsse auf Termine bekannt wurden.

Zuckerrübenmelasse

In Norddeutschland und Mecklenburg-Vorpommern werden weiterhin Restposten auf stabilem Preisniveau gehandelt. Das Angebot an unverkaufter Melasse ist extrem limitiert und weitgehend in der Hand eines Handelshauses.

Für die neue Ernte wird berichtet, dass im Werk Kleinwanzleben eventuell keine Melasse mehr anfallen wird, da hier wahrscheinlich alle Zuckerrüben zu Ethanol verarbeitet werden.

Rheinland inkl. Lage: auch hier gibt es kaum Neuigkeiten zu berichten.

In Könnern/Zeitz bestimmen Kleinstumsätze das Geschehen. Die Preise der neuen Ernte dürften davon profitieren, dass ex Kleinwanzleben keine Melasse mehr angeboten werden soll – wenn sich hier der Entscheidungsprozeß nicht doch noch ändert.

In Süddeutschland sind ebenso wie im Süd-Westen melassemäßig sämtliche Messen gesungen. Lokal kann keine Melasse angeboten werden und eine zusätzliche Belieferung kann bestenfalls übergebiethlich erfolgen.

Fazit

Der abgelaufene Monat brachte nur vereinzelte Umsätze. Das Angebot an deutscher Zuckerrübenmelasse bleibt extrem begrenzt und vor Beginn der neuen Ernte ist keine Besserung in Sicht.

Die Auswirkungen einer evt. europäischen Zuckerquotenkürzung wird in den kommenden Tagen die Diskussion bestimmen, da hiervon maßgeblich die Melasseproduktion beeinflusst wird. Letztlich wird aber erst nach erfolgter Aussaat eine erste realistische Einschätzung möglich sein.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

DMH - Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Die von DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH veröffentlichten Daten und Prognosen sind mit größter Sorgfalt recherchiert. Nachrichten und Artikel beruhen teilweise auf Meldungen von Nachrichtenagenturen und anderen externen Informationsquellen.

Dennoch können weder die DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH, noch deren Lieferanten für die Richtigkeit eine Gewähr übernehmen. Die DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH weist ausdrücklich darauf hin, dass die veröffentlichten Daten und Prognosen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Produkten oder Rechten darstellen. Sie ersetzen auch nicht eine fachliche Beratung. Alle Rechte vorbehalten.